

Jahresabschluss
der OnVista AG
mit Lagebericht
zum 31. Dezember 2003
(nach HGB)

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss	3
Bilanz zum 31. Dezember 2003	3
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003	5
Anhang 2003	6
Entwicklung des Anlagevermögens 2003	15
Lagebericht 2003	17
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	23

Bilanz der OnVista AG zum 31. Dezember 2003

Aktiva

	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen und Software	82.149,40	136.896,07
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	13.744,36	311.370,40
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.076,82	225.714,16
	112.821,18	537.084,56
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.620.764,13	34.355.586,13
2. Beteiligungen	15.154.180,81	779.671,18
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.800.000,00	0,00
	30.574.944,94	35.135.257,31
	30.769.915,52	35.809.237,94
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	464.943,00	753.814,82
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.920,86	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.158.032,22	1.042.637,47
	1.651.896,08	1.796.452,29
II. Sonstige Wertpapiere	21.428.800,00	21.890.400,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.029.545,56	4.264.287,44
	26.110.241,64	27.951.139,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	66.689,95	87.173,26
	56.946.847,11	63.847.550,93

	Passiva	
	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.700.000,00	6.700.000,00
II. Kapitalrücklage	42.249.849,03	42.249.849,03
III. Gewinnrücklage	3.350.000,00	3.350.000,00
IV. Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-2.568.565,95	4.295.556,61
	49.731.283,08	56.595.405,64
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	845.549,95	762.965,00
	845.549,95	762.965,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.522,60	331.104,88
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.208.445,77	5.979.910,33
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 17.508,89; Vorjahr T € 105) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 13.771,70; Vorjahr T € 30)	63.045,71	178.165,08
	6.370.014,08	6.489.180,29
	56.946.847,11	63.847.550,93

Gewinn- und Verlustrechnung der OnVista AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

	2003	2002
	€	€
1. Allgemeine Verwaltungskosten	3.935.823,36	4.195.763,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.612.730,18	3.322.211,08
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	683.722,31	581.287,53
4. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.250,00	0,00
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 57.601,34; Vorjahr T € 26)	949.641,23	1.309.968,95
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	477.730,34	0,00
7. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	1.065.077,33	1.691.850,74
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 320.119,04; Vorjahr T € 164)	320.301,14	164.699,34
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.912.033,07	-2.001.420,58
10. Außerordentliche Erträge	265.177,00	23.177.900,47
11. Außerordentliche Aufwendungen	4.217.266,49	0,00
12. Außerordentliches Ergebnis	-3.952.089,49	23.177.900,47
13. Sonstige Steuern	0,00	202.000,00
14. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-6.864.122,56	20.974.479,89
15. Gewinnvortrag (Verlustvortrag) aus dem Vorjahr	4.295.556,61	-13.846.121,28
16. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00	517.198,00
17. Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	3.350.000,00
18. Bilanzverlust/-gewinn	-2.568.565,95	4.295.556,61

Anhang 2003

OnVista AG, Köln

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Aufgrund der Zulassung zum Handel am Regierten Markt «Prime Standard» der Frankfurter Wertpapierbörse gelten gemäß § 267 Abs. 3 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Soweit steuerlich zulässig, wurde in Vorjahren für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt für diese Vermögensgegenstände in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 410 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** wurden nach § 253 Abs. 3 HGB zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben ausgewiesen, die Aufwendungen nach dem Abschlussstichtag betreffen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten, sofern vorhanden, werden mit dem höheren Kurs am Tag der Transaktion oder am Bilanzstichtag bewertet.

Die Umrechnung in Euro erfolgt zu den festgesetzten Euro-Umrechnungskursen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist als separate Anlage IV dem Jahresabschluss beigefügt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Übersicht "Angaben zum Anteilsbesitz" zu entnehmen. Darin aufgeführt sind sämtliche Unternehmen, an denen die OnVista AG mittelbar oder unmittelbar mit mehr als 20 % beteiligt ist.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital in '000	Ergebnis in '000
Unmittelbare Beteiligung				
Inland				
OnVista Beteiligungs-Holding GmbH, Köln	€	100,0	3.945	0
OnVista Media GmbH, Köln	€	100,0	6.331	0
IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH	€	100,0	(185)	(106)
IS.Teledata AG, Frankfurt	€	31,5	3.275	(5.613)
Mittelbare Beteiligung				
Inland				
Trade & Get AG, Köln (vormals: Trademiles AG)	€	100,0	88	0
PROZENTOR GmbH, Berlin	€	25,1	(22)	(4)

Gemäß Eintragung zum Handelsregister Frankfurt vom 27. November 2003 wurde die ehemals 100%-ige Tochtergesellschaft OnVista Technologies GmbH zwischenzeitlich auf die IS.Teledata AG mit Sitz in Frankfurt verschmolzen. Die wirtschaftliche Wirkung dieser Verschmelzung datiert auf den 1. Januar 2003. Der OnVista AG

wurden dafür 31,5% der Kapitalanteile an dem fusionierten Unternehmen gewährt. Basis für die Verschmelzung bildeten der Verschmelzungsvertrag vom 30. Juni 2003, der Gesellschafterbeschluss vom 3. Juli 2003 sowie der Beschluss der Hauptversammlung der OnVista AG vom 19. August 2003.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben Darlehensforderungen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 150) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Zusammensetzung der sonstigen Vermögensgegenstände ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	31.12.2003	31.12.2002
	in T€	in T€
Zinsen	331	462
Zinsabschlagssteuer/ Solidaritätszuschlag	627	302
Darlehen	180	150
Sonstiges	20	129
Summe	1.158	1.043

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge in Höhe von € 331.326 (Vj. € 461.808), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich dabei um abgegrenzte Zinsen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Zusammensetzung der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Pfandbriefe ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

	Datum der Anschaffung	Fälligkeitsdatum	Anschaffungskosten in T€	Kurswert zum 31.12.2003 in T€
DEPFA Deutsche Pfandbrief Bank AG	20.06.2002	16.07.2007	4.993	5.232
Eurohypo AG	26.09.2002	15.03.2007	4.512	4.607
Eurohypo AG	17.03.2000	15.03.2005	3.498	3.497
Allgemeine Hypothekenbank AG	30.08.2001	01.08.2005	1.949	2.034
Hypo Real Estate Bank AG	30.10.2003	13.10.2008	3.497	3.474
Eurohypo AG	31.10.2003	30.04.2007	3.004	3.004

Zum 31. Dezember 2003 wurden auf die Pfandbriefe Abschreibungen in Höhe von T€ 23 (Vj. T€ 0) vorgenommen, um diese mit den niedrigeren beizulegenden Werten anzusetzen.

Darüber hinaus wurden Zuschreibungen in Höhe von T€ 10 (Vj. T€ 35) vorgenommen, um dem Wertaufholungsgebot des § 280 Abs. 1 HGB Rechnung zu tragen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 6.700.000 und ist eingeteilt in 6.700.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2000 (UR-Nr. 217/2000 der Notarin Dr. Ingrid Doyé, Köln) wurde der Vorstand der OnVista ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. Februar 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 3.350.000 zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die Eintragung des genehmigten Kapitals in Höhe von € 3.350.000 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 18. Februar 2000.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2000 (UR-Nr. 217/2000 der Notarin Dr. Ingrid Doyé, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 472.800 durch Ausgabe von bis zu 472.800 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand bzw. im Falle der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der im folgenden dargestellten Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Der „Stock Option Plan 2000“ der OnVista sieht vor, Optionsrechte zum Bezug von OnVista-Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) zu gewähren.

Die Optionsrechte werden den Mitarbeitern der OnVista AG, den Mitarbeitern und Mitgliedern der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und den Vorstandsmitgliedern in bis zu zwanzig Tranchen im Zeitraum vom 24. Februar 2000 bis zum 31. Dezember 2004 angeboten. Das Angebot kann jeweils nur innerhalb der letzten Woche eines jeden Kalenderquartals unterbreitet und nur innerhalb von vier Wochen nach Angebotsunterbreitung angenommen werden. Für alle Tranchen besteht jeweils eine Sperrfrist von drei Jahren,

vor deren Ablauf die Optionen nicht ausgeübt werden können. Nach Ablauf der Sperrfrist können die Optionen zunächst nur zur Hälfte und erst nach Ablauf von fünf Jahren seit dem Zeitpunkt der Begebung in voller Höhe ausgeübt werden. Die Optionsrechte der ersten Tranche können daher frühestens am 24. Februar 2003 zur Hälfte und erst ab dem 24. Februar 2005 in voller Höhe ausgeübt werden.

Der Optionspreis wird in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße bestimmt, die im Fall der ersten Tranche dem Emissionspreis und bei allen weiteren Tranchen dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor dem Beschluss der Gewährung der Optionsrechte entspricht. Der Optionspreis beträgt nach Ablauf der Sperrfrist 130 % der Bezugsgröße und steigt nach Ablauf von fünf Jahren vom Zeitpunkt der Begebung auf 150 % der Bezugsgröße.

Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen am Ende des ersten Ausübungszeitraums, der nach Ablauf von fünf Jahren vom Zeitpunkt der Begebung eintritt.

Die Eintragung des bedingten Kapitals in Höhe von € 472.800 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 18. Februar 2000.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 (UR-Nr. 668/2001 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 197.920 durch Ausgabe von bis zu 197.920 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte, die im Rahmen des OnVista Aktienoptionsplans 2001 gewährt werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand, bzw. im Fall der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes der Aufsichtsrat der Gesellschaft, wird ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Der „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ sieht vor, Optionsrechte zum Bezug von OnVista-Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) zu gewähren.

Bis zum Ende des Jahres 2007 kann der Vorstand den Mitarbeitern bzw. kann der Aufsichtsrat dem Vorstand in jährlich bis zu vier Tranchen insgesamt Stück 492.250 Optionsrechte zur Zeichnung anbieten, wobei insgesamt Stück 369.188 Optionsrechte auf die Mitarbeiter sowie insgesamt 123.062 Optionsrechte auf den Vorstand entfallen können. Soweit im Rahmen der Tranchen das Kontingent für den Vorstand von insgesamt Stück 123.062 Optionsrechten nicht ausgeschöpft wird, können die verbleibenden Optionsrechte auch den Mitarbeitern zur Zeichnung angeboten werden. Das Angebot zur Zeichnung von Optionsrechten im Rahmen der Tranchen kann jeweils nur innerhalb der letzten Woche eines jeden Kalenderquartals unterbreitet werden und dieses Angebot kann nur innerhalb von vier Wochen nach Angebotsunterbreitung angenommen werden.

Die Optionsrechte können frühestens 2 Jahre nach Begebung („Sperrfrist“) ausgeübt werden. Nach Ablauf der zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung der Optionsrechte zu einem Viertel, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von drei Jahren nach Begebung zuzüglich der im Vorjahr nicht ausgeübten Optionsrechte, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von vier Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte und zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von fünf Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte möglich.

Der Optionspreis wird in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße bestimmt, die dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse für eine Aktie der Gesellschaft festgestellten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor dem jeweiligen Beschluss des Vorstandes, bzw. im Falle der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder des Aufsichtsrats, entspricht. Der anfängliche Optionspreis beträgt 120 % („Multiplikator“) der Bezugsgröße. Der Multiplikator erhöht sich pro Jahr um 10 Prozentpunkte. Der Optionspreis ist nach näherer Bestimmung der Optionsbedingungen zu reduzieren, wenn die Gesellschaft während der Laufzeit der Optionsrechte Kapitalmaßnahmen durchführt oder Wandlungs- oder Optionsrechte begründet.

Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen nach dem Ende des letzten Ausübungszeitraums, der nach Ablauf von sechs Jahren vom Zeitpunkt der Begebung eintritt.

Der aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Februar 2000 gefasste „Stock Option Plan 2000“ wird mit Wirksamwerden des Beschlusses über den „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ nicht mehr weitergeführt. Die am 16. Februar 2000 beschlossene bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu € 472.080 durch Ausgabe von 472.080 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten, die im Rahmen des „Stock Option Plan 2000“ gewährt werden, wird insofern erweitert, als das dazu geschaffene bedingte Kapital auch zur Einlösung von Bezugsrechten genutzt werden kann, die im Rahmen des „OnVista Aktienoptionsplans 2001“ gewährt werden.

Die Eintragung des bedingten Kapitals II in Höhe von € 197.920 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 6. Juli 2001.

Zum 31. Dezember 2003 sind nach Abzug von bereits verfallenen Optionen insgesamt 287.000 Bezugsrechte ausgegeben.

Gewinnrücklagen

OnVista hat im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2002 gemäß § 272 Abs. 3 HGB aus dem handelsrechtlichen Ergebnis € 3.350.000 in die Gewinnrücklage eingestellt.

Bilanzverlust/Bilanzgewinn

Im Bilanzverlust ist ein Gewinnvortrag in Höhe von € 4.295.557 (Vj. Verlustvortrag in Höhe von € 13.846.121) enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Restrukturierungsaufwendungen, Sondervergütungen, Kosten der Hauptversammlung und des Geschäftsberichts, ausstehende Lieferantenrechnungen sowie Kosten der Jahresabschlussprüfung gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag lagen keine vermerkpflchtigen Haftungsverhältnisse vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2003 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 53 (Vj. T€ 1.406) aus einem Leasingvertrag, der 2005 endet.

Die Gesellschaft hat alle ihre Geschäftsräume von Dritten gemietet. Die Mietaufwendungen betragen im Geschäftsjahr T€ 456 (31.12.2002: T€ 517). Aus Verträgen für das Leasing von technischen Geräten fielen im Geschäftsjahr 2003 Leasingaufwendungen in Höhe von T€ 83 (31.12.2002: T€ 85) an.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Infolge der Ausgliederung der Geschäftsfelder „Technologies“ und „Media“ in die OnVista Technologies GmbH, Köln und die OnVista Media GmbH, Köln, im Jahr 2002 werden von der OnVista AG keine Umsätze mehr realisiert.

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzte sich im Geschäftsjahr 2003 wie folgt zusammen:

	2003 €	2002 €
Löhne und Gehälter	1.611.400	1.860.366
Soziale Abgaben	187.504	194.028
	<u>1.798.904</u>	<u>2.054.394</u>

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2003 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 216 (Vj. T€ 0) auf Betriebsvorrichtungen vorgenommen. Im Bereich der Finanzanlagen wurden Wertberichtigungen in Höhe von T€ 455 (Vj. T€ 0) vorgenommen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Verwaltungskostenumlagen an die Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 2.256 (Vj. T€ 2.883), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 8 (Vj. T€ 307) und Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 197 (Vj. T€ 248) sowie Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 10 (Vj. T€ 35).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen in Höhe von T€ 325 (Vj. T€ 489) aus Aufwendungen für Informationsdienstleistungen, die an Tochterunternehmen weiterbelastet wurden.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2003 wurden außerordentliche Erträge in Höhe von T€ 265 (Vj. T€ 23.178) erzielt, die aus der Einbringung der Anteile an der OnVista Technologies GmbH gegen Gewährung von Aktien an der IS.Teledata AG, Frankfurt, resultieren. Im Zuge dieses Tauschgeschäftes hat die OnVista AG von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, zur Bemessung der Anschaffungskosten der eingetauschten Anteile den Zeitwert der hingegebenen Anteile heranzuziehen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem Zeitwert der hingegebenen Anteile wurde ergebniswirksam verbucht.

Im Zuge der Verschmelzung der OnVista Technologies GmbH auf die IS.Teledata AG rückwirkend zum 1. Januar 2003 hat sich die OnVista AG dazu verpflichtet, die im Geschäftsjahr 2003 anfallenden Verluste der OnVista Technologies GmbH bis zum Wirksamkeitszeitpunkt der Verschmelzung auszugleichen. Aus dieser Verlustübernahme resultiert ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von T€ 4.217 (Vj. T€ 0).

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr die folgenden Personen an:

- Dr. Paul-Bernhard Kallen, Geschäftsführer, Vorsitzender
- Dr. Johannes Meier, Geschäftsführer, stellvertretender Vorsitzender
- Prof. Dr. Bernhard Schwetzler, Universitätsprofessor

Dr. Paul-Bernhard Kallen ist ferner Mitglied im Aufsichtsrat der Tomorrow Focus AG, Dr. Johannes Meier ist Mitglied im Aufsichtsrat der CC Compunet AG. Prof. Dr. Bernhard Schwetzler hat keine weiteren Aufsichtsratsmandate inne.

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Friedrich Oidtmann, Diplom-Volkswirt
Stephan Schubert (bis 31.12.2003), Diplom-Kaufmann
Michael W. Schwetje, Diplom-Kaufmann

Michael W. Schwetje ist Mitglied im Aufsichtsrat der IS.Teledata AG sowie Mitglied im Aufsichtsrat der Altus Media AG.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die fixen Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2003 T€ 304 (Vj. T€ 375). Zudem erhielt der Vorstand für das Geschäftsjahr 2003 eine erfolgsorientierte Vergütung in Höhe von T€ 156 (Vj. T€ 120).

Dem Vorstand wurden im Jahr 2003 Rechte auf den Bezug von 30.000 Aktien der Gesellschaft gewährt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2003 auf T€ 20 (Vj. T€ 20).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (inkl. Vorstand) betrug:

	2003	2002
Festangestellte Mitarbeiter	<u>25</u>	<u>27</u>

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die OnVista AG hat für 2003 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Köln, 8. März 2004



Friedrich Oidtmann



Michael W. Schwetje

Entwicklung des Anlagevermögens der OnVista AG 2003

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2003	Zugänge	Abgänge	31.12.2003
	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Software	834.723,87	9.634,75	36.656,62	807.702,00
	834.723,87	9.634,75	36.656,62	807.702,00
Sachanlagen				
Mietereinbauten	526.029,03	1.575,00	0,00	527.604,03
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	656.409,66	21.431,95	39.930,16	637.911,45
	1.182.438,69	23.006,95	39.930,16	1.165.515,48
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	34.355.586,13	75.309,16	20.734.822,00	13.696.073,29
Beteiligungen	1.546.609,00	14.754.180,81	0,00	16.300.789,81
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.800.000,00	0,00	1.800.000,00
	35.902.195,13	16.629.489,97	20.734.822,00	31.796.863,10
	37.919.357,69	16.662.131,67	20.811.408,78	33.770.080,58

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2003	Zugänge	Abgänge	31.12.2003	31.12.2003	31.12.2002
€	€	€	€	€	€
697.827,80	51.272,75	23.547,95	725.552,60	82.149,40	136.896,07
697.827,80	51.272,75	23.547,95	725.552,60	82.149,40	136.896,07
214.658,63	299.201,04	0,00	513.859,67	13.744,36	311.370,40
430.695,50	133.388,20	25.249,07	538.834,63	99.076,82	225.714,16
645.354,13	432.589,24	25.249,07	1.052.694,30	112.821,18	537.084,56
0,00	75.309,16	0,00	75.309,16	13.620.764,13	34.355.586,13
766.937,82	379.671,18	0,00	1.146.609,00	15.154.180,81	779.671,18
0,00	0,00	0,00	0,00	1.800.000,00	0,00
766.937,82	454.980,34	0,00	1.221.918,16	30.574.944,94	35.135.257,31
2.110.119,75	938.842,33	48.797,02	3.000.165,06	30.769.915,52	35.809.237,94

Lagebericht 2003

Allgemeines

Die OnVista AG ist eine Holding, die direkt und indirekt Beteiligungen, vornehmlich an Technologie- und Medienunternehmen im Bereich Finanzmarktinformationen, hält und für diese zentrale Dienstleistungen übernimmt.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der wesentliche Meilenstein für den Geschäftsverlauf der OnVista AG im Jahr 2003 hängt mit einer grundlegenden Änderung im Beteiligungsportfolio der Gesellschaft zusammen. Im Berichtsjahr hat die OnVista AG ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft OnVista Technologies GmbH mit der Frankfurter IS Innovative Software AG fusioniert. Seitdem ist die OnVista AG als größter Einzelaktionär an dem gemeinsamen Unternehmen beteiligt.

Die Transaktion wurde als Verschmelzung durch Aufnahme durchgeführt und enthielt keine Barkomponente. Dabei wurde das Vermögen der OnVista Technologies GmbH mit allen Rechten und Pflichten auf die IS Innovative Software AG übertragen. Im Gegenzug erhielt die OnVista AG 31,5% der Kapitalanteile und 41,45% der Stimmrechte an dem fusionierten Unternehmen. Die restlichen Anteile verblieben bei den rund 60 Alt-Aktionären der früheren IS Innovative Software AG.

Zu den wesentlichen rechtlichen Meilensteinen im Fusionsprozess zählte die Unterzeichnung des Verschmelzungsvertrags am 30. Juni 2003, dem die beiden Aufsichtsgremien zuvor bereits zugestimmt hatten. Am selben Tag wurde das Vorhaben per Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben. Die Zustimmung durch die Anteilseigner der OnVista Technologies GmbH erfolgte mit Gesellschafterversammlung vom 3. Juli 2003. Grünes Licht durch die Aktionäre der IS Innovative Software AG bzw. der OnVista AG erhielt das Vorhaben durch die außerordentlichen Hauptversammlungen am 12. bzw. 19. August 2003. Rechtswirksamkeit wurde mit dem Eintrag der Verschmelzung in das Handelsregister von Frankfurt am Main am 27. November 2003 erlangt. Die Transaktion wurde rückwirkend zum 01. Januar 2003 durchgeführt. Der bis dahin bestehende Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag sowie die steuerliche Organschaft zwischen der OnVista AG und der OnVista Technologies GmbH wurden entsprechend mit Wirkung zum 31. Dezember 2002 beendet.

Mit der Fusion der OnVista Technologies GmbH und der IS Innovative Software AG ist der größte Anbieter von Finanzmarkt-Informationen-Systemen auf Basis von Internet-Technologie in Europa entstanden. Das Unternehmen firmiert unter IS.Teledata AG und hat seinen Sitz in Frankfurt am Main. Köln bleibt als zweiter Standort in Deutschland erhalten, darüber hinaus gibt es Tochtergesellschaften und Beteiligungen in sechs weiteren europäischen Ländern.

Damit hat die IS.Teledata AG vom Start weg eine hervorragende Marktposition inne, die die Akquisition neuer Kunden ebenso erleichtert wie die Zusammenarbeit mit Lieferanten. Ein weiteres Hauptziel der Fusion neben der Verbesserung der Marktstellung war eine Steigerung der Profitabilität durch Hebung von Synergien und Nutzung von Skaleneffekten, die im Geschäftsmodell beider Partner angelegt sind.

Der Einfluss der OnVista AG bei der IS.Teledata AG wird neben der reinen Beteiligung auch über die Besetzung wichtiger Organmandate sichergestellt. OnVista stellt mit Fritz Oidtmann und Stephan Schubert zwei Mitglieder des dreiköpfigen Vorstandsteams. Zudem

hat OnVista drei der sechs Aufsichtsratsmitglieder benannt, darunter OnVista-Vorstand Michael W. Schwetje.

Stephan Schubert, der als Gründer und Vorstandsmitglied der OnVista AG für das Geschäftsfeld Technologies verantwortlich zeichnete, hat sich zum 31. Dezember 2003 aus dem Vorstand der OnVista AG zurückgezogen, um sich vollständig auf seine Aufgabe bei der IS.Teledata AG zu konzentrieren. Er bleibt OnVista als Großaktionär verbunden.

Fritz Oidtman, der dem Vorstand der IS.Teledata AG ein Jahr lang angehören wird, behält neben dieser Tätigkeit seine Funktion als Sprecher des Vorstands der OnVista AG bei. Michael W. Schwetje verantwortet im Vorstand der OnVista AG nach wie vor das Finanzressort sowie das Geschäftsfeld Media, also die hundertprozentige Tochtergesellschaft OnVista Media GmbH und das von ihr betriebene Finanzportal.

Die OnVista AG erzielte im Jahr 2003 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von € -2,91 Mio. (Vorj.: € -2,00 Mio.). Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen € 3,94 Mio. (Vorj.: € 4,20 Mio.) und die sonstigen betriebliche Aufwendungen beliefen sich auf € 0,68 Mio. (Vorj.: € 0,58 Mio.). Dem gegenüber stehen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von € 2,61 Mio. (Vorj.: € 3,32 Mio.). Diese stammen zum Großteil aus weiterberechneten Dienstleistungen, die für die Tochtergesellschaften OnVista Media GmbH und OnVista Technologies GmbH geleistet wurden. Zu diesen Dienstleistungen zählen Accounting, Controlling, Investor Relations, Public Relations, Human Resources, Legal Affairs und IT-Support. Die OnVista AG verwaltet auch weiterhin den Finanzmittelbestand des OnVista Konzerns. Aus dieser Tätigkeit resultierten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von € 0,95 Mio. (Vorj.: € 1,31 Mio.). Dem entgegen stehen Zinsaufwendungen in Höhe von € 0,32 Mio. (Vorj.: € 0,16 Mio.). Diese stammen ausschließlich aus Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen.

Schließlich wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die Übernahme der Verluste der OnVista Media GmbH und der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH von insgesamt € 1,07 Mio. (Vorj.: € 1,69 Mio.) bestimmt.

Das außerordentliche Ergebnis der OnVista AG ist durch einen Aufwand in Höhe von € 4,22 Mio. geprägt. Dieser resultiert aus einer vertraglichen Verpflichtung zum Ausgleich der bis zur endgültigen Eintragung der oben beschriebenen Verschmelzung aufgelaufenen Verluste der OnVista Technologies GmbH. Der Betrag entspricht genau dem zeitanteiligen Verlust der OnVista Technologies GmbH vom 1. Januar bis zum 30. November 2003.

Im Zuge der Abgabe der Anteile an der OnVista Technologies GmbH gegen Anteile an der IS Innovative Software AG hat die OnVista AG von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht und die Anteile zum Zeitwert bewertet. Aus der Differenz des Buchwertes der abgegebenen Anteile zum Zeitwert ergab sich ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von € 0,27 Mio.

Der Jahresfehlbetrag (Vorj.: Jahresüberschuss) im Jahr 2003 beträgt somit € -6,86 Mio. (Vorj.: € 20,97 Mio.).

Die Bilanzsumme lag am 31.12.2003 bei € 56,95 Mio., nach € 63,85 Mio. zum Vorjahresstichtag. Auf der Aktivseite manifestiert sich nach wie vor die komfortable Liquiditätslage der OnVista AG. Der Finanzmittelbestand, bestehend aus liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens, betrug zum Stichtag € 24,46 Mio. Das sind 43 Prozent der Bilanzsumme. Im Vorjahr hatte die OnVista AG noch Finanzmittel in Höhe von € 26,15 Mio. Der größte Posten auf der Aktivseite sind weiterhin die Finanzanlagen mit € 30,77 Mio. (Vorj.: € 35,81 Mio.).

Die Passivseite ist geprägt durch die hohe Eigenkapitalquote von 87 Prozent (Vorjahr: 89%).

Insgesamt belief sich das Eigenkapital zum Periodenende auf € 49,73 Mio., nach € 56,60 Mio. im Vorjahr.

Die OnVista AG ist zu 100% an der OnVista Media GmbH mit Sitz in Köln beteiligt. Die OnVista Media GmbH betreibt und vermarktet das Finanzportal www.onvista.de. Umsätze generiert das Medienunternehmen über Werbung und Content-Kooperationen. Zwischen der OnVista AG und der OnVista Media GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Daraus resultierend musste die OnVista AG im Jahr 2003 einen Verlust in Höhe von € 0,11 Mio. (Vorj.: € 0,52 Mio.) übernehmen.

Darüber hinaus ist die OnVista AG zu 100 Prozent an der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH mit Sitz in Köln beteiligt. Gesellschaftszweck der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH ist der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Unternehmen, deren Tätigkeitsfeld im Internet, insbesondere im Bereich der Entwicklung, des Angebots und/oder des Vertriebs von Finanzinformationen und/oder Finanzdienstleistungen liegt. Die OnVista Beteiligungs-Holding GmbH ist unter anderem an der Trade & Get AG (jetzt Trade & Get GmbH), Köln und an der PROZENTOR GmbH mit Sitz in Berlin beteiligt. Zwischen der OnVista AG und der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH besteht sowohl eine steuerliche Organschaft als auch ein Ergebnisabführungsvertrag. Aus der Verlustübernahme entstanden in der AG im Jahr 2003 Aufwendungen in Höhe von € 0,96 Mio. (Vorj.: € 0,57 Mio.).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 hat die OnVista AG im Berichtsjahr 100% der Anteile an der IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH mit Sitz in Köln erworben. Die Gesellschaft erstellt und vertreibt einen wöchentlichen Börsenbrief sowie Unternehmensanalysen auf Basis der Fundamentalanalyse. Auf diese Beteiligung wurde im Berichtsjahr aufgrund dauernder Wertminderung eine Wertberichtigung in Höhe von € 0,08 Mio. vorgenommen.

Der Anteil an dem Finanzdienstleister Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG beträgt unverändert 3,2%. Hier wurde im Geschäftsjahr 2003 aufgrund dauernder Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 0,38 Mio. vorgenommen.

Risikobericht

Gerade ein junges Unternehmen wie OnVista muss ein besonderes Augenmerk auf ein funktionierendes Risikomanagement-System legen. Der Vorstand der OnVista AG ist sich seiner Verantwortung gegenüber den Anteilseignern der OnVista AG sowie anderen Anspruchsgruppen, beispielsweise Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern, bewusst. Daher versucht er, Aktivitäten zu vermeiden, die die Existenz der Gesellschaft oder einer wichtigen Anspruchsgruppe der Gesellschaft gefährden können. Jedoch unterliegt das Unternehmen den Bedingungen eines äußerst dynamischen Branchenumfeldes, so dass zur Erreichung der strategischen Ziele Risiken im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden können. Daher hat der Vorstand bereits vor dem Börsengang ein Risikomanagement-System eingerichtet, das die Risiken der Gesellschaft fortlaufend beobachtet und bei Überschreitung von Richtwerten die Einleitung von Gegenmaßnahmen vorschreibt. Dieses System hat die OnVista AG im Jahr 2003 weiterentwickelt. Das Risikomanagement-System wurde vom Abschlussprüfer geprüft.

Unter „Risiken“ versteht OnVista die negative Abweichung von einer erwarteten Entwicklung. Wesentliche Grundlage für die Risikoerfassung und -analyse bilden die jährliche Risikoinventur sowie die kontinuierliche Überwachung der Risiken mittels Frühwarnindikatoren. Dabei werden über alle Unternehmensfelder und Geschäftsbereiche hinweg sowie unter Berücksichtigung externer Faktoren die Einzelrisiken für die OnVista AG identifiziert und analysiert. Anschließend wird der mögliche Schaden beschrieben und

bewertet, und die Eintrittswahrscheinlichkeit wird bestimmt. Zur fortlaufenden Beobachtung dieser Frühwarnindikatoren werden entsprechende Verantwortlichkeiten festgelegt.

In Abhängigkeit vom Risikowert – das ist der mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multiplizierte potenzielle Schaden, der nach Berücksichtigung bereits eingeleiteter Gegenmaßnahmen verbleibt – erreichen die Einzelrisiken Eskalationsstufen, die mit unterschiedlichen Handlungsmaximen verbunden sind.

Gesteuert wird der Risikomanagement-Prozess von einem Risikomanager, der dem Vorstand direkt unterstellt und berichtspflichtig ist. Für jedes Einzelrisiko ist ein Risikobeaubachter bestimmt, der die jeweiligen Frühwarnindikatoren überwacht und Unregelmäßigkeiten umgehend an den Risikomanager meldet.

Der Vorstand legt die Risikostrategie fest und entscheidet bei drohenden Grenzwertüberschreitungen, welche Maßnahme ergriffen wird. Dem Aufsichtsrat berichtet er regelmäßig über die Risikosituation des Konzerns.

Risikostrategie sowie Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements sind in einem jährlich aktualisierten Risikomanagement-Handbuch dokumentiert. In diesem Handbuch sind auch die Risiken erfasst und mittels potenzieller Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet.

Bedingt durch die Änderung des Betätigungsfeldes der OnVista AG im Jahr 2002 (Ausgliederung der operativen Geschäftseinheiten) resultieren Risiken für die OnVista AG weiterhin in erster Linie aus dem Beteiligungsbereich und hier insbesondere in den Tochtergesellschaften OnVista Media GmbH und IS.Teledata AG.

Die größten Risiken bei der OnVista Media GmbH und der IS.Teledata AG entstammen dem Absatzbereich. Hierzu zählen beispielsweise der mögliche Verlust von Großkunden oder ein erhöhter Wettbewerbsdruck. Da die OnVista AG mit ihren Beteiligungen in beiden Geschäftsfeldern eine marktführende Position inne hat, ist die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken deutlich abgemildert.

Natürlich ist OnVista auch gesamtwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Risiko eines anhaltenden konjunkturellen Abschwungs und/oder eines erneuten Einbruchs der Kapitalmärkte. Dies würde im Geschäftsfeld Media aller Voraussicht nach zu einer Reduzierung der Werbebudgets der Kunden führen. Trotz der schwachen Wirtschaftslage im Geschäftsjahr 2003, stieg der Umsatz der OnVista Media GmbH deutlich an. Es zeigt sich, dass in konjunkturell schwachen Zeiten Budgets zwar insgesamt reduziert, aber stärker fokussiert, d.h. beim Marktführer gebündelt werden.

Neben den beschriebenen Risiken aus dem Beteiligungsbereich, dem Absatzbereich und dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld ist die OnVista AG mit ihren Tochtergesellschaften weiteren Risiken in anderen Kategorien ausgesetzt. Bei diesen sind allerdings die potenzielle Schadenshöhe oder die Eintrittswahrscheinlichkeit so gering, dass der nach Berücksichtigung der Gegenmaßnahmen verbleibende Wert des Restrisikos unwesentlich ist. Hierzu zählen beispielsweise das Risiko einer rückläufigen Werbewirkung des Mediums Internet (Branchenrisiko), eine abnehmende Innovationsrate (innerbetriebliches F&E-Risiko) oder aber der Verlust von qualifiziertem Personal in Schlüsselpositionen (sonstige Risiken).

Nachtragsbericht

Wichtigstes Ereignis nach dem Bilanzstichtag war die Akquisition der A Med-World AG. Am 01. März 2004 hat die OnVista AG 100% der Anteile des Berliner Unternehmens übernommen. Die nicht börsennotierte Gesellschaft betreibt die Website www.medicine-

worldwide.de und bietet Kunden medizinische Inhalte für deren Internetangebote. Umsätze erzielt die A Med-World AG durch Lizenzierung der von ihr erstellten und in der eigenen Datenbank verwalteten Inhalte an Pharmaunternehmen und Krankenversicherungen sowie durch Werbung auf der eigenen Website. Das Special-Interest-Angebot richtet sich mit hochwertigen, laienverständlich formulierten Inhalten an Patienten und deren Umfeld sowie generell an medizinisch Interessierte.

Mit der Übernahme des Gesundheitsspezialisten engagiert OnVista sich erstmals außerhalb des Themenfeldes Finanzen. Ziel dieser strategischen Weichenstellung ist es, eine weitere Umsatzquelle für OnVista Media zu erschließen und gleichzeitig die Abhängigkeit vom Finanzumfeld zu verringern.

Im Januar 2004 hat sich die Beteiligung der OnVista AG an der IS.Teledata AG leicht erhöht. Der Anteil an dem IT-Unternehmen beträgt nun 33,5% (31.12.2003: 31,5%). Diese Erhöhung wurde bereits 2003 vereinbart und ist nun durchgeführt worden. Da es sich ausschließlich um stimmrechtslose Vorzugsaktien handelt, liegt die Höhe der Stimmrechte unverändert bei 41,45%.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2004 hat die OnVista AG ihre Anteile an der IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH an die OnVista Media GmbH veräußert.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2004 rechnet der Vorstand der OnVista AG mit einer allmählichen Konjunkturerholung. Diese Einschätzung wird durch alle verfügbaren Prognosen gestützt. So erwartet die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht ein reales Plus beim Bruttoinlandsprodukt zwischen 1,5 und 2,0%. Grund für die verhalten positiven Erwartungen ist, dass die Weltwirtschaft voraussichtlich spürbar an Fahrt gewinnen wird. Die Zurückhaltung von Investoren und Konsumenten aufgrund des Irakkonflikts hat sich weitgehend aufgelöst. Wie der Rest der Welt sollte auch Deutschland von stabilisierten Ölpreisen und gesunkenen Leitzinsen profitieren. Außerdem hat sich in den Unternehmen nach drei Stagnationsjahren ein Nachholbedarf bei den Investitionen angestaut, der ab 2004 abgebaut werden könnte.

Die wirtschaftliche Lage auf den Absatzmärkten der Beteiligungen der OnVista AG wird sich voraussichtlich konjunkturbedingt verbessern. Deutlich freundlicher stellen sich die Rahmenbedingungen im Geschäftsfeld Media dar. Nach Expertenschätzung hat der Werbemarkt die Talsohle durchschritten. Werbeinvestitionen werden nach empirischen Erkenntnissen prozyklisch getätigt, so dass die konjunkturelle Erholung hier für ein Plus sorgen wird. Aufgrund von Gesprächen mit Kunden und Agenturen ist davon auszugehen, dass Internetwerbung überproportional wachsen wird. Der anziehende Online-Werbemarkt erleichtert es der OnVista Media GmbH, Aufträge für ihr Finanzportal und das gerade übernommene Gesundheitsportal zu akquirieren. Positiv auf die Reichweite des Finanzportals wirkt sich darüber hinaus die verbesserte Börsenstimmung aus.

Diese ist auch der Hauptgrund, warum OnVista verhalten optimistisch in die Zukunft blickt, was die Rahmenbedingungen für die Tochtergesellschaft IS.Teledata AG angeht. Viele ihrer Kunden profitieren von dem anziehenden Kapitalmarkt. So ist beispielsweise der DAX in den ersten Wochen des Jahres 2004 weiter angestiegen und lag mit wenigen Ausreißern kontinuierlich über 4.000 Punkten. In der Erwartung, dass sich der Aufwärtstrend stabilisiert, sind auch die ersten teils größeren Aktienneuemissionen für das laufende Jahr angekündigt.

Banken und Sparkassen sind trotz der eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen einem noch immer starken Ertragsdruck ausgesetzt, der gerade im internationalen Vergleich augenfällig wird. Experten rechnen daher mit einer fortschreitenden Konsolidierung der Branche durch

Fusionen und Übernahmen – auch durch ausländische Kreditinstitute. Für uns bringt diese Entwicklung Risiken und Chancen mit sich. Mit seinen Kunden schließt die IS.Teledata AG mehrjährige Lizenzverträge ab, so dass sich ein möglicher Umsatzrückgang durch die Zusammenlegung von Kapazitäten höchstens mittelfristig auswirken würde. Chancen könnten sich ergeben, weil wir durch einen bestehenden Kunden auch bei dessen internationalem Fusionspartner Fuß fassen könnten.

Nach drei aufgrund der gesamt- und branchenwirtschaftlichen Lage sehr schwierigen Jahren blickt der Vorstand optimistisch in die Zukunft. Diese positive Sicht ist nur zum Teil verursacht durch die freundlicheren Rahmenbedingungen, vor allem ist OnVista organisatorisch und personell sehr gut aufgestellt – ein Ergebnis der Arbeit im Berichtsjahr.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OnVista AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 8. März 2004

PwC Deutsche Revision

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a horizontal line at the end.

(Pollmann)
Wirtschaftsprüfer

A handwritten signature in blue ink, written in a cursive style.

(ppa. van Delden)
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:

OnVista AG
Stollwerkstr. 3-5
51149 Köln
Tel. +49 (0) 22 03/91 46-0
Fax +49 (0) 22 03/180 640
eMail: ir@onvista.de
Web: www.onvista-ag.de

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne einen Geschäftsbericht mit dem **Konzern-Jahresabschluss nach US-GAAP** zu.

Dieser ist ebenfalls online abrufbar unter:
www.onvista-ag.de, in der Rubrik ‚Investor Relations‘.